

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

84 (10.4.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 84.

Mittwoch den 10. April 1912.

83. Jahrgang.

Bürgerausführung.

X Durlach, 29. März.

(Fortsetzung.)

B.A.M. Kasper bemängelt in § 28 c den Titel „Lehr- und Dienstpersonal“. Man werde ihm, ohne daß er sich in längeren Ausführungen ergehe, nachfühlen, was er meine. Der städtische Rektor sei Beamter mit Mittelschulbildung und werde schließlich im Beamtentarif in E eingereiht; die Lehrer und Lehrerinnen besitzen ebenfalls Mittelschulbildung. Sie alle gehören nicht zum Personal, sind kein „Personal“. Ein Graf, Hotelbesitzer etc habe „Personal“, des weitern sei im Voranschlag das Feld- und Waldhüterpersonal, Polizeipersonal erwähnt. Redner schlug vor, den Titel umzuändern in „Lehrerkollegium“ oder „Lehrkörper“ oder kurz „Die Lehrer der Volksschule“.

G.R. Flohr ist mit diesen Ausführungen nicht einverstanden und meint, die einen arbeiten um ihren Lohn, die anderen um ihren Gehalt; er schlägt vor, dann auch für die Feld- und Waldhüter den Titel „Personal“ fallen zu lassen.

Herr Ratschreiber Dreikluft bemerkt, es sei dies (betr. Lehrpersonal) der durch die Gemeindeordnung vorgeschriebene, allgemein übliche Ausdruck.

Da man offenbar nicht recht fühlte, weshalb B.A.M. Kasper den Ausdruck Personal beanstandete, schlug dieser, um die Gegenprobe zu veranschaulichen, vor, künftig im Voranschlag anstatt von den Beamten der Stadtverwaltung zu reden, kurzerhand den Titel „Rathauspersonal“ anzuwenden, geschähe dies, dann sei er vollständig befriedigt und geschlagen. (Allg. Heiterkeit). — Sodann bringt B.A.M. Kasper eine Bitte betr. der Industriehlehrerinnen vor, der Gemeinderat möge der Industriehlehrerin Fräul. Klenert in Rücksicht auf ihre 26jährige Dienstzeit ihr Probejahr schenken. Die für die anderen Industriehlehrerinnen an-

gesetzten Stunden, 36 und 34 Wochenstunden, stimmen mit Beginn des neuen Schuljahrs nicht mehr, sondern sinken auf 24 bzw. 25 herab, damit der Gehalt von 1080 auf 720 bzw. 750 M. Das sei doch gewiß eine armelig: Bezahlung: jedes Mädchen, das von der Straße weg in die Fabrik gehe, verdiene soviel und zumteil mehr und habe dabei für ihre Vorbildung keine Ausgaben wie die Industriehlehrerinnen. Redner beantragt, den Mindestgehalt einer Industriehlehrerin auf 900 M festzusetzen.

B.A.M. Leyerle bemängelt die seiner Ansicht nach übertriebene Meldepflicht der Feldhüter; während dieses Zeitpunkts könne draußen der Dieb ungehindert stehlen; er wünscht zur Aufklärung und zugleich Verhütung der Felddiebstähle, daß die Stadt einen Polizeihund anschaffe, wodurch eine Feldhüterstelle gespart werden könne. Früher seien die Feldhüter durch sog. Fanggelder dienstlich angeeifert worden; diese Maßnahme, die vielfach zu falschen Meldungen Veranlassung gegeben habe, sei gottlob beseitigt.

B.A.M. Gustav Kleiber bedauert den steten Wechsel im Feldhüterpersonal, der auf die von B.A.M. Leyerle beanstandete lästige Kontrolle zurückzuführen sei; anstatt im Feld draußen nachzusehen, mühten sich die Feldhüter stets in der Nähe der Stadt aufhalten, um ja nicht den Zeitpunkt der Meldepflicht zu veräumen. Die Feldhüter mühten sich tagsüber sechsmal auf der Polizei melden.

Der Vorsitzende bezeichnet es als übertrieben und unrichtig, ebenso G.R. Zoller, der behauptet, die Feldhüter hätten 10 Dienststunden und die Pflicht, sich tagsüber zweimal an- und abzumelden. Er habe sich die Dienstweisung beim Polizeikommissär angesehen, finde sie durchaus zweckmäßig und in Ordnung.

G.R. Flohr bespricht die Kontrollmaßregel der Polizeidiener und ihre zu harte Bestrafung bei etwaiger Verfehlung. Ebenso B.A.M. Steinbrunn; er findet das stramme Regi-

ment des Polizeikommissärs etwas appert; die Schutzleute mühten von einem Platz zum andern springen, um der Kontrolle zu genügen. Ordnung müsse sein, in solch übertriebener Weise sie zu handhaben sei jedoch nicht richtig.

B.A.M. Resch: Zu dem Etat „Polizei“ hätte auch ein Wunsch; er sei dafür, daß genügend Schutz für die Bürgerschaft bestehe und daß die Schutzleute anständig bezahlt werden; er müsse aber bedauern, daß oft nachts in gewissen Wirtschaften von Mitgliedern gewisser Fraktionen ein solches lautes Benehmen herrsche, daß man nicht mehr die so nötige Nachtruhe pflegen kann. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, als ob hier die Polizei etwas sehr nachsichtig sei oder gar Partei nehme. Es ist mir gesagt worden, daß der Wirt zum Pflug einen Strafzettel erhalten habe, weil nach 12 Uhr bei der Geburtstagsfeier (50!) des Herrn Kommandanten Breiß die Musik noch gespielt habe. In seiner Nachbarschaft habe auch schon öfters nach 12 Uhr der Grammophon gespielt, dieses Marterwerkzeug der Nerven. Seines Wissens wurde da nicht behördlicherseits eingeschritten; man bezahle doch nicht umsonst seine Umlage und dürfe doch gewiß verlangen, daß solche Ergüsse, die sich dann noch auf der Straße fortsetzen, von der Polizei verhindert und geahndet werden.

G.R. Flohr: Herr Resch habe in Ratseln gesprochen; er ziele aber, wie dies durch seine Ausführungen hervorgehe, auf seinen Parteifreund Ole Jørgensen (Wirt z. Löwenbräu). Herr Resch behaupte, die Schutzleute würden den Sozialdemokraten in dienstlicher Hinsicht entgegenkommen; die sozialdemokratischen Wirte könnten durch Vorzeigen der Strafmandate den Gegenbeweis führen und der oder jener hätte eher Grund, sich über polizeiliche Chikanen zu beschweren. Betr. nächtlicher Ruhestörung hätte auch er schon Veranlassung gehabt, sich aufzuregen und zu beklagen, so z. B. über die bis 1/2 12 Uhr im Militärkasino hier

Feuilleton.

44)

Durch die Lippen.

Roman von Alexander Kömer.

(Fortsetzung.)

Der Kleine erkannte sie, sobald sie eintrat und jauchzte ihr entgegen. Er kannte sie besser als die eigene Mutter. Elisabeth mühte sich nicht bloß um das Kind, sondern auch um Annaliese. Sie versuchte zu ergründen, was in dem verworrenen Hirn der jungen Frau vorging. Annaliese hatte jetzt Heimlichkeiten, die sie auch vor ihr ängstlich verbarg. Sonst trieb ihr Mangel an Selbstbeherrschung sie meist zu offenen Mitteilungen, jetzt hütete sie ängstlich ihre Geheimnisse. Grete war da im Spiel, wie Elisabeth vermutete, Grete hatte eine Wohnung in der Stadt gemietet und war in der Nähe geblieben; sie hatte es nicht mehr nötig, eine andere Stelle zu suchen. Aber es waren nicht die heimlichen Beziehungen zu der entlassenen Dienerin allein, die Annaliese wechselnde Stimmungen erzeugten. Zuweilen konnte Elisabeth deutlich eine verborgene Angst bei der Haltlosen entdecken, als sei sie im Begriff, gefährliche Dinge zu tun, vor denen sie selbst noch zurückscheue. Dann

flatterte etwas, was nach Liebe aus sah, für den Mann, zu dem sie gehörte und der kalt und feindlich sich von ihr abwandte, in ihr auf. Sie klagte oft unter Tränen über ihre Verlassenheit. Sie machte zuweilen Annäherungsversuche, die den traurigsten Erfolg hatten. Eine an Ekel grenzende Abneigung gegen seine Frau hatte sich Golms bemächtigt.

Annalieses gesellschaftliche Stellung war untergraben, ihr Mann forderte sie auch nicht mehr auf, bei den notwendigen Gelegenheiten, die sein Erscheinen verlangten, ihn zu begleiten. Sie hatte früher ihre Abneigung dagegen kundgegeben, jetzt verzichtete er auch auf ihr Repräsentieren im eigenen Hause, dem sie in keiner Weise gewachsen war.

Er vergrub sich in seine Arbeit und mühte sich, nach außen hin sein Elend zu verhüllen. Er sagte allen, die es hören und glauben wollten, daß seine Frau krank, hochgradig nervös sei — ein triftiger Vorwand, alle häusliche Geselligkeit aufzugeben.

Es war ein Sommer. Golm beriet mit dem Arzt wegen einer geeigneten Kur. Seebad — Stahlbad —

„Oder die Nervenheilstätte,“ schaltete Golm auf die beiden sogenannten Vorschläge des Arztes ein.

„Gut, auch das, ein hübsch gelegenes Sanatorium,“ entgegnete der geschmeidige Arzt. Er richtete sich gern nach den Wünschen seiner Patienten.

Aber die Frau Regierungsrat erklärte entschieden, nicht reisen zu wollen, sie könne jetzt ihren Papa nicht verlassen, der brauche sie.

Und als es gar zutage kam, daß man ihr das Kind nicht mitgeben wollte — Golm fand, daß der Kleine zu Hause am besten aufgehoben sei — schwor sie, daß gar nicht an ein Reisen ihrerseits zu denken sei; Baby war jetzt so drollig und niedlich.

Herbert Golms eiserne Konstitution wankte unter den schweren Anstrengungen. Wo gab es einen Ausweg für ihn aus einer Lage, die ihm unerträglich ward? Was war aus seinem Hause geworden? Eine von den Besseren gemiedene Stätte, in dem eine an der Grenze des Frrsinns stehende Frau und ein Trunkenbold ihr Wesen trieben.

War noch ein Funke von Vernunft in irgend einer Handlung dieser Frau zu entdecken?

Der Gedanke verließ Herbert nicht mehr, er bohrte sich in sein Hirn. Sie war kein vernunftbegabtes Wesen mehr, sie war geistig gestört, und dann —

Lag da für ihn Erlösung?

musifizierende Kapelle. Warum wird hier nicht eingeschritten? Hier hat scheint's Herr Reich keinen Unterschied in der Behandlung seitens der Polizei gefunden. Dann möge Herr Reich seine Klagen auch Herrn Veit (Wirt z. Fürstenberg) mitteilen. Auch im Interesse der Schutzleute müsse er sich gegen die von Herrn Reich vorgebrachten Vorwürfe wenden; die ganze Sache sehe einer Denunziation der Polizei nach oben hin gleich. Der „Bürger“ braucht nachts Ruhe nach Herrn Reich, der Arbeiter auch, seiner Ansicht nach.

B. A. M. Steinbrunn: Er verwahre sich dagegen, daß jeder nächtliche Krakeeler den Arbeitern an die Rockschöße gehängt werde. Diese hätten in der gegenwärtigen teuren Zeit einen so harten Kampf ums Dasein zu führen, daß ihnen die Lust vergehe, spät nachts in Wirtschaften und Straßen Unfug zu treiben.

B. A. M. Jörgensen erklärt es als eine Unwahrheit, daß bei ihm der Scammophon bis nachts 12 Uhr spiele; ebenso unwahr sei, daß er mit der Polizei auf besonders gutem Fuß stehe; die ihm zugeschickten Straßzettel würden das Gegenteil beweisen. Herr Reich habe in seinem Kopf ein ganz eigenartiges Hirn, sonst müßte er doch begreifen, daß eine Wirtschaft keine Kirche sei. Die andern Nachbarn hätten sich noch nie beklagt. In andern Wirtschaften spiele der Scammophon oder die Musik bis 12 Uhr; er habe sich solches nicht zu schulden kommen lassen; wenn Herr Reich nicht schlafen kann, möge er auf den Turmberg ziehen, dort sei es nachts still.

B. A. M. Reich: Er sehe schon, die ganze Angelegenheit werde von der Sozialdemokratie zu Parteizwecken ausgeschlachtet. Er habe keinen Unterschied zwischen „Bürger“ und Arbeiter gemacht, man unterziehe ihm solches geflissentlich, habe auch keine Fraktion genannt. Warum sich gerade die sozialdemokratische Fraktion allein betroffen fühle? (Lachen im Saal.) Persönlich habe er nichts gegen Herrn Jörgensen, halte aber seine vorgebrachte Beschwerde aufrecht und möchte nur wünschen, daß die Polizei nicht mit tauben Ohren und blinden Augen an gewissen Dingen vorbeigehe. Herr Jörgensen schütze auch jeweils sein Tropf hier in die Rinne, was einen abscheulichen Geruch verbreite. Das sei jedenfalls auch nicht wahr und die Polizei habe solches auch noch nicht wahrgenommen. Was die friedfertigen Nachbarn anbelange, sei der Grund ihres Schweigens betr. nächtlicher Krakeelerei leicht einzusehen: die einen haben Interesse daran, daß der Lärm bleibt, dann brauchen sie auch keine größere Miete bezahlen und die andern haben Furcht und Scheu vor einer Anzeige aus geschäftlichen Interessen.

G. R. Weber verweist auf die unangenehme Debatte und verwahrt sich gegen den Vorwurf, als wolle seine Partei diese Sache zu

Parteizwecken ausschlagen; es best. eine persönliche Feindschaft zwischen den Herren Reich und Jörgensen; diese Privatangelegenheit gehöre nicht vor das Forum des Bürgerausschusses, sondern hätte in einer Eingabe ans Bürgermeisteramt angebracht werden sollen. Herr Reich selbst solle mit andern nicht so streng ins Gericht gehen; auch er habe wohl schon größeren Spetakel als den von ihm gerügten erlebt und mitgemacht, vielleicht sogar bis nachts 2 Uhr.

B. A. M. Reich verwahrt sich entschieden hiergegen und fordert Beweis. Nun wurde von liberaler und sozialdemokratischer Seite nochmals „Schluß“ gerufen. Auf diese Rufe hin verzichtete **B. A. M. Reich** weiter zu sprechen. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 9. April. Der Großherzog hat dem Direktor der Sammlungen für Altertums- und Völkertunde Geh. Rat Dr. Ernst Wagner, welcher kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens Berthold I. verliehen.

Pforzheim, 9. April. Der 42-jährige Goldarbeiter K. Dahlinger machte seinem Leben freiwillig ein Ende, weil er infolge langjähriger Krankheit nicht mehr imstande war, sein Brot zu verdienen.

Mosbach, 9. April. Heute mittag ereignete sich kurz vor der Station Mosbach ein schweres Eisenbahnunglück. Der 1 Uhr-Zug Mosbach-Mudau kam, wie es heißt, infolge Schienenbruchs zur Entgleisung. Die Lokomotive fiel um und stürzte den Bahndamm hinunter. Dabei erlitt der Heizer Egolf aus Sulzbach den Tod, während der Lokomotivführer Bendor von Mudau durch den ausströmenden Dampf schwer verbrüht und in hoffnungslosem Zustand in das Mosbacher Krankenhaus verbracht wurde. Der Packwagen und der erste Personenwagen stürzten ebenfalls um, blieben aber glücklicherweise noch auf dem Bahndamm liegen. Von dem Fahrerpersonal zog sich ein Schaffner leichtere Verletzungen zu. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks erschienen Automobile und Fuhrwerke an der Unfallstelle zur Hilfeleistung. Von Mudau ging ein Hilfszug ab. Der Verkehr auf der Strecke Mosbach-Mudau wird eingeleistet betrieben und ist bis nach Beendigung der Aufräumarbeiten gesperrt, die sofort in Angriff genommen wurden. Im Laufe des Nachmittags besichtigten die Behörden die Unfallstelle, die in weitem Kreise vom Publikum umstellt war. Der schwerverletzte Lokomotivführer Bendor wurde alsbald nach Heidelberg transportiert, während sich die verletzten Passagiere in Mosbach in ärztliche Behandlung be-

gaben. Bei dem Sturz von dem Damm stellte sich die Lokomotive auf den Kopf; sie erlitt schwere Beschädigungen, ebenso der Packwagen und der erste Personenwagen. Der Schaden ist sehr erheblich. Wie wir auf Erkundigung erfahren, dürften die Aufräumarbeiten längere Zeit in Anspruch nehmen, da es sehr schwierig sein wird, die Bergung der Lokomotive alsbald zu vollziehen. Die Sanitätskolonne von Mosbach war ebenfalls bald zur Stelle und leistete gute Dienste; die erste Hilfe wurde den Verunglückten von dem Feldwebel Reibel aus Mannheim gebracht, der zufällig in der Nähe der Unfallstelle weilte. Von den Verletzungen der Fahrgäste wird bekannt, daß ein Reisender ein Auge einbüßte.

Lahr, 9. April. Der neue Bahnhof Lahr-Stadt wird am 7. Mai d. J. in Betrieb genommen werden.

Zell i. B., 9. April. An den beiden Osterfeiertagen fand hier die Jahresversammlung des Bad. Landesvereins evang. Arbeitervereine statt. Der erste Osterfeiertag war der Begrüßung und der Geselligkeit gewidmet. Der Verbandsauschuß fand sich an diesem Tage zu einer Sitzung zusammen. Abends fand zu Ehren der auswärtigen Gäste und zur Feier des 23-jährigen Bestehens des hiesigen evang. Arbeitervereins ein Familienabend statt. Am Ostermontag vormittag begannen die geschäftlichen Verhandlungen. Vorher fand ein kurzer Gottesdienst statt. Zu den Verhandlungen waren u. a. erschienen: Dr. Böttcher-Karlsruhe als Vertreter des Gewerbaufsichtsamtes, der Präsident des württembergischen Landesvereins Faust-Stuttgart. Der Evang. Oberkirchenrat hatte ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben gesandt. Pfarrer Dr. Schmidt-Bernsprach über Christentum und Politik. An seine interessanten Ausführungen schloß sich eine ausführliche Diskussion. Aus dem sodann vorgelegenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß dem Landesverband 3 Zi. 31 Vereine mit über 3000 Mitgliedern angehören. Die Anstellung eines Verbandsekretärs kam wieder zur Sprache; der Ausschuß wurde beauftragt, weitere Schritte in der Angelegenheit zu unternehmen. Die vorgeschlagene Berichtsetzung der Verbandsterbekasse mit der Düsseldorf. Volksbank wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Eberbach a. N. bestimmt und nach einstündiger Beratung die Versammlung geschlossen.

Vom Schwarzwald, 9. April. Der Einbrecher, welcher, wie gemeldet, in dem Rasenhaus auf dem Schauinsland sein Unwesen trieb, wurde in der Herderhütte beim Bergwerk Kappel verhaftet. Man glaubt, daß er noch einen Komplizen hat.

Vom Schwarzwald, 9. April. Ueber nacht ist ein plötzlicher Witterungsumschlag

Ihm graute oft selbst vor den eigenen Gedankengängen, Nacht und Tag dieses rastlose Arbeiten in seinem Hirn, der eine Refrain: Wie komme ich los von diesem Weibe?

Wenn er, der jetzt völlig einsam Gewordene, seinen furchtbaren Grübeleien nachhängend an diesen schönen Sommerabenden in seinem Zimmer saß, schreckte ihn wohl ein leichter Schritt auf den Klezwegen unter seinem Fenster auf. Sein Herz tat immer einen schnelleren Schlag.

Sie war es, Elisabeth, die zu dem Kinde ging. Annaliese fand sie wohl meist nicht in ihren Räumen. Der Kleine gedieh, seit sie ihre Hand über ihm hielt, ihr streckten sich seine Armechen entgegen, und ihr Lachen mischte sich mit seinem kindlichen Lachen.

Fremd schaute das Kind die liebliche Mutter an, scheu verzog sich sein Gesichtchen zum Weinen, wenn der Vater es auf seine Arme nehmen wollte, und nur sie, die seinem Blute Fremde, weckte sein schlummerndes Herzchen.

Ein paarmal hatten sie sich getroffen an dem Bettchen des Kindes. Ihre guten klugen Augen hatten ihn dann hier erschreckt gestreift. Spiegeln seine Mienen wider, was in seiner Seele vorging? Blickte sie wie durch Glas-

wände in ihre dunklen Tiefen? Es hatte ihn durchschauert jedesmal.

Und doch konnten die Dinge nicht so weiter gehen! Eines Tages hörte er in dem Wohnzimmer seiner Frau laute Stimmen und schallendes Gelächter, als er, später als gewöhnlich heimkehrend, vorüberging.

Er hielt inne; sein Herz schlug in wilder Empörung. Ohne viel zu überlegen, drückte er auf den Türgriff und trat ein. Es brauste ihm vor den Ohren bei dem Anblick der Szene, die sich seinen Augen darbot.

Eine kleine bunte Gesellschaft saß da um eine Seltbowle, die auf der kostbaren orientalischen Tischdecke aufgestellt war: Damen in sehr auffälligen Toiletten, drei Herren in gigerlastem Anzug. Ein Bl. belehrte ihn, wen er vor sich hatte. Die Leuten gehörten zu dem Darstellerpersonal des neuen Theaters. Auf dem Sofa saß seine Frau im Hauskleide mit unnatürlich gerötetem Gesicht, neben ihr der erste Liebhaber der genannten Bühne, der gerade sein Glas erhob und ihr zutrank. In einem Sessel im Hintergrund lag sein Schwiegervater mit geschlossenen Augen laut schnarchend.

Grete, die von ihm aus dem Hause Gewiesene, glitt zwischen den Gästen hin und her und schenkte die Gläser voll. Sie trug ein

von Annalieses abgetragenen Kleidern, ein helles Seidenkleid mit langer Schleppe.

Sie war es, die ihn zuerst gewahrte und laut aufschrie. Die Gesellschaft erhob verwirrt die Köpfe und die Herren sprangen von ihren Sätzen. Annaliese wandte sich, sah ihm gerade ins Gesicht und — lachte laut.

Herbert war zurückgetreten; mit bebenden Händen schloß er die Tür zwischen sich und jenen. Mit wenigen Schritten flüchtete er in sein Zimmer.

Hier stand er, und es war ihm, als ginge auch sein Hirn aus den Fugen. Was konnte, was mußte jetzt geschehen? Scheidung — sicher, solche Vorgänge berechtigten ihn vollauf, eine Scheidung zu beantragen. Dann wurde er frei.

Er fiel schwerfällig in einen Stuhl. Sein Gehirn fing wieder an zu arbeiten, die Gedanken kamen in geordneter Folge.

Das gab einen öffentlichen Skandal; diese schrecklichen Zustände, ist wohl durch die Diensthöfen kolportiert, unmerklich aber nicht erwiesen und von manchen angezweifelt, wurden dann in breiter Ausdehnung ans Licht gebracht, seine Zukunft, alle Hoffnungen auf Beförderung in höhere Ämter wurden vernichtet — die Sache strich auch ihn aus der Liste der zur Spitze Strebenden.

(Fortsetzung folgt.)

eingetreten. Es hat schwerer Sturm eingesetzt und die Temperaturen sind jäh gefallen. In den hohen Lagen des Gebirges herrscht erneut Schneefall und leichter Frost; in den Tälern gehen heftige Hagel- und Graupelschauer bei 3 Grad über Null nieder.

Die Heeresvorlage bringt auch dem 14. Armeekorps Veränderungen. Die 39. Division in Colmar tritt zum 15. Armeekorps in Straßburg über. Die Infanterieregimenter 172 (Colmar) und 172 (Neubreisach und Straßburg) treten gleichfalls in den Verband des 15. Korps, dagegen verbleiben die Infanterieregimenter 169 (Lahr) und 170 (Offenburg) beim 14. Korps und treten zur 29. Division in Freiburg über. Das 14. Korps gibt an das 15. weiter ab die 39. Kavallerie-Brigade mit dem Kurmärk. Dragoner-Regt. Nr. 14 und dem Jäger-Regt. zu Pferd Nr. 3. Von den 5 Artillerieregimentern des 14. Korps tritt das 4. Bad. Feldartillerie-Regt. Nr. 66 in Lahr und Neubreisach gleichfalls zum 15. Korps über, ebenso das Rhein. Jäger-Batl. Nr. 8 in Schlettstadt und das Mecklenb. Jäger-Batl. Nr. 14 in Colmar. Von den Truppen des 14. Korps garnisoniert künftighin im Elsaß die 58. Brigade in Mülhausen mit den Regimentern 112 und 142, ferner das 3. Bad. Dragoner-Regt. Nr. 22, das Jäger-Regt. zu Pferd Nr. 5, beide in Mülhausen, und das Bad. Fußartillerie-Regt. Nr. 14 in Straßburg und Molsheim.

Deutsche Meie

* Wildpark, 10. April. Die Kaiserin ist gestern abend nach Bad Nauheim abgereist.

* Berlin, 10. April. Infolge Annahme des Schiedspruches des Jenaer Einigungsamtes im Streik der Herren maßschneider wird die Arbeit hier selbst wieder aufgenommen.

* Halle, 10. April. Durch den Sturm wurden bei Wallwitz zwei Radfahrer auf den Bahnübergang getrieben, als gerade der Güterzug heranbrauste. Einer der Radfahrer wurde von der Lokomotive erfasst und zermalmt. Der andere wurde vom Rade geschleudert und verletzt.

* Frankfurt, 10. April. In Rührbach bei Gladbach wurde eine bettelnde Zigeunerin aufgegriffen. Bald darauf erschien im Dorfkrug ein Zigeuner und frug nach seinem Mädchen. Die herbeigerufene Gendarmerie führte beide ab. Der Bursche soll der wegen

Ermordung des Försters Romanus gesuchte Weis sein.

* Darmstadt, 9. April. Die drei von dem Falkenschroffen bei Achern abgestürzten Darmstädter Touristen sind der Diplomingenieur Karl Osse, der Bauführer Ferdinand Schütz und der Kaufmann Karl Mittler. Die beiden Erstgenannten, die nur leicht verletzt sind, sind bereits hierher zurückgekehrt. Der 20jährige, aus Augsburg gebürtige Mittler wurde schwer verletzt in das Offenburger Krankenhaus gebracht und dort operiert. Die Operation ist glücklich verlaufen und es besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

* Stuttgart, 9. April. Hier trat ein starker Wettersturz ein. Auf der Schwäbischen Alb schneit es wie im Winter. Die Berge sind weit herunter mit Schnee bedeckt.

* Nürnberg, 10. April. Ein im fränkischen Jura entdecktes Erzlager weist 70 km in der Länge und 15 km in der Breite auf. Die Angaben über den Gehalt der Erzschicht schwanken zwischen 400 und 1700 Millionen Tonnen.

* Regensburg, 9. April. In Hofstadt starb in der Nacht zum Ostermontag Landtagsabgeordneter Dekonomierat Aichbichler (Jr.), der dem bayerischen Landtag seit 1881 und dem Reichstag von 1884—1906 angehörte.

Schweiz.

* Zürich, 10. April. Die Tochter August Bebel's, die Gattin des jüngst verstorbenen Arztes Dr. Simon und selbst Ärztin, ist aus Gram über den Tod ihres Gatten geisteskrank geworden und wurde in ein Sanatorium gebracht.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. April. Gestern fand im Schloß Wallsee in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Franziska, der ältesten Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, mit dem Grafen Georg von Waldburg-Zeil statt. Kaiser Franz Josef, der sich des besten Wohlseins erfreut, dürfte noch einige Tage in Wallsee bleiben.

Salzburg, 9. April. Während eines über den Weißhartforst niedergegangenen Gewitters traf der Blitz ein Bauernhaus und erschlug eine 70 Jahre alte Frau und einen

10jährigen Knaben. Zwei weitere im Zimmer befindliche Kinder wurden verletzt.

* Teplitz, 10. April. Ein Privatier schloß mit drei heruntergekommenen Burschen einen regelrechten Vertrag ab, dahingehend, daß sie für 2500 Kronen seinen reichen Schwiegervater ermorden sollten. Die also gedungenen Mörder nützten den Vertrag zu Erpressungen aus. Als sie der Privatier in seiner Bedrängnis zur Anzeige brachte, wurden alle vier verhaftet.

Rußland.

Tiflis, 9. April. Das Konzept der Thronentsagungsakte Napoleons ist von dem Bibliophilen Korganow im Familienarchiv der Aftasjew aufgefunden worden. Das Schriftstück trägt den Vermerk des Generaladjutanten Aftasjew aus dem Jahr 1840, die Echtheit des Dokuments bestätigend.

Ägypten.

Kairo, 9. April. Ein Dampfer der Straßenbahngesellschaft ist mit einer Gesellschaft Ausflüglern gestern abend 11 Uhr auf dem Nil gesunken. Der Agence Havas zufolge sollen 200 Menschen ertrunken sein. In der Stadt herrscht große Aufregung.

* Cairo, 10. April. Die bei dem Dampferunglück auf dem Nil Ertrunkenen sind alle Ägypter. Auch scheint die im ersten Augenblick angegebene Zahl der Verunglückten stark übertrieben zu sein.

* Cairo, 9. April. Zu dem Dampferzusammenstoß auf dem Nil wird noch gemeldet: Der gesunkene Vergnügungsdampfer hatte 300 Personen an Bord, von denen viele von dem andern Dampfer und von Booten gerettet wurden. Bisher wurden 17 Leichen geborgen.

Amerika.

* Memphis, 9. April. Der Hauptdeich am Mississippi bei Goldenlake in Arkansas ist gebrochen. Man befürchtet, daß durch das eindringende Wasser gegen 45 Ortschaften wenigstens teilweise unter Wasser gesetzt werden. Viele große Plätze sind telephonisch von der drohenden Gefahr verständigt worden.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 10. April 1912: 1) Karl Friedrich Schott von Freiburg wegen Verstrickungsbruches: 3 Tage Gefängnis. 2) Gustav Adolf Heiler von Stein wegen Diebstahls: 4 Wochen Gefängnis.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung
Freitag den 12. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr, werde ich im
Pfandlokal — Rathaus — zu
Durlach gegen bare Zahlung im
Vollstreckungswege öffentlich ver-
steigern:

1 Kanapee, 1 Vertikow, 1
Spiegelschrank, etwa 2 Ster
Brennholz und 1 Lichtspiel-
theater.

Durlach, 9. April 1912.
Laiert,
Gerichtsvollzieher.

Hauptstraße Nr. 50 ist im
3. Stock eine 2-Zimmerwohnung
mit Zubehör sogleich oder auf
1. Mai zu vermieten. Näheres
unten im Laden bei Laich.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli haben wir im Gold-
Löwen, Hinterhaus, 3 Treppen,
eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör zu vermieten.
Brauerei Galau, A.-G.

Wohnung mit 3 Zimmern,
Badezimmer und allem Zubehör
auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Palmaienstr. 2, 2. St.

Kirchstraße 15 ist eine Woh-
nung im Seitenbau von 2 Zim-
mern, Küche und allem Zubehör
an kleine Familie auf 1. Juli zu
vermieten. Näheres
Bahnhofstraße 2, 2. St.

Leppiges Haar

ist das erste Erfordernis weiblicher
Schönheit. In der Hebung der na-
türlichen Funktionen des Haares
durch regelmäss. Waschungen mittels

„Shampoo mit dem
schwarzen Kopf“

besitzen wir das rationelle Mittel,
die Zersetzungsprodukte der Kopf-
haut, den Staub und die Krank-
heitserreger des Haares zu be-
seitigen und dadurch eine Kräftigung
und Regenerierung des Haares zu

ermöglichen. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel
„Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht
das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürtigem
Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf
ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“
mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nach-
ahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket
20 Pf., 7 Pakete M. 1.20), auch mit Ei-, Teer- oder
Kamillen-Zusatz (Pak. 25 Pf., 7 Pak. M. 1.50) in allen
Schutzmarke. Apotheken, Drogerien und Parfüm- Geschäften erhältlich.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.



Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres
Pflanzstraße 8.

Eine schöne Wohnung mit zwei
Zimmern, Küche und sonstigem
Zugehör ist auf 1. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen
Weingartenstraße 27 im Laden.

Ein großes geweißeltes Zimmer,
große Küche, Keller und Speicher
auf 1. April oder später zu ver-
mieten Hauptstraße 37, Laden.

Ein großes Zimmer mit Alkov,
Küche, Keller und Speicher ist auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Adlerstraße 4, part.

Laden

mit Wohnung Palmaienstraße 3
auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
im 2. Stock daselbst

Schöner geräumiger Laden

mit Zimmer evtl. Wohnung auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 76 II.

Stuge Menschen benutzen nur
Philoped-Streupulver, weil es

Fussschweiss

Hand- und Achselschweiss trockenet und
geruchlos macht. Vollständig unschäd-
lich, nicht ätzend, nur angenehm und er-
frischend im Gebrauch. Flasche 60 S.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Farben

in allen Nuancen, roh
und streichfertig
per Pfd. 20—50 S.

Für Anstreicher u.
Extrapreise

Reide

per 100 kg Sack 3.90
und 4.20 M

Bodenlade

per Pfd. 48 u. 55 S.
in Dosen 95 u. 1.10

Streichfertige

Delfarbe

per Pfd. 45 u. 55 S.

Verlangen Sie unsere
Farbenkarte.

Lager u. Filialen

Sichere Griffenz u. guten Neben-
verdienst schaffen sich Reisende,
Agenten und Händler durch den
Verkauf unserer Ia. Dauerwäsche
und Neuheiten. Spezialität: Garni-
turen mit porösem Vorhemd.
Pusch & Krusche, Glogau.

Große Zwei-Zimmer-Wohnung
im alten Hause per 1. Juli billig
zu vermieten.
Albert Noos, Sophienstr. 12.

Stroh,
Weizenpreßstroh, in Beutner-
ballen empfiehlt fortwährend
Karl Zoller, Mittelstraße 10.
Telephon 182.

Gelder auf **Hypo-**
theken, An-
und Verkauf von **Kest-**
kaufschillingen durch
August Schmitt,
Hypotheken- und Bankkommissions-
geschäft, Hirschstraße 43, **Karls-**
ruhe, Telephon 2117.

Schultaschen
u. Tornister
(Eingravierung und Bemalen
von Namen kostenlos)
sowie sämtliche
Schulartikel
empfiehlt
Friedr. Wilh. Luger
Behntstraße 6.

Gicht-
Stein u. Nierenleidende finden durch eine
Hautrinfur mit **Allschörster Mark-**
Sprudel starkes rasch Linderung u.
Hilfe. Dieses ausgezeichnete Heilwasser löst
die harnsauren Salze, durchspült wohltuend
den ganzen Körper, entlastet Nieren u. Blase
u. fördert den Stoffwechsel in normaler Weise.
Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend
begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **Aug. Peter,**
Abl.-Drogerie.

Kinderwagen **Klappwagen**


neueste Ausführung, große Sendung
eingetroffen, empfiehlt zu sehr
billigen Preisen
And. Jörg, Kinder-
wagenhaus,
Karlsruhe, Amalienstraße 59,
am Kaiserplatz.

Saatkartoffeln
nur beste Sorten
sind eingetroffen:
Silesia
Pomm. Grenadiere
Magnum bonum
Industrie
Prof. Woltmann
in Frühkartoffeln:
frühe Kaiserkrone
die frühesten der Frühen
„**Frühgold**“
Ferner empfehlen
echt Virgin. Saatmais
Saaterbsen
Saattwicken
Espanette, Kleesaat,
Runkelrüben etc.

Luger und Filialen.
Von Res. Untoff. gut erhaltener
Had und **Mütze** für große Figur
und noch neuer **Degen** für zu-
sammen 20 **M** zu verkaufen. An-
zusehen vormittags
Karlsruhe, Neffenstraße 21 III.

Butter  **Käse**
en gros en détail

Prima
Holländer
KÄSE

diverse
Sorten
in- und
aus-
ländische
empfiehlt

ECHTER
EMMEN-
THALER

Inh.:
Algäuer Butter- und Käsehaus Alois Zanetti
Karlsruhe, Kaiserstrasse 64, Telephon 2107.
Vorteilhafte Bezugsquelle für die Herren Restaurateure und Wiederverkäufer.

Räumungs-Verkauf in Hülsenfrüchten
bedeutend unter Marktpreis!
Nur gutkochende Ia. Hellerlinsen II
per Pfd. 18 **S**, 5 Pfd. 80 **S**
Große Heller
per Pfd. 20 **S**, 5 Pfd. 90 **S**
Größte Heller
per Pfd. 25 **S**, 5 Pfd. **M** 1.15
Gutkochende weiße Bohnen
per Pfd. 17 und 18 **S**
Gelbe gespaltene Erbsen
per Pfd. 21 **S**, 5 Pfd. **M** 1.—

Luger und Filialen.

Geschäfts - Empfehlung.
Den Herren Architekten und Bauherren, sowie meiner
geschätzten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine
Schreinerei und Glaserei durch
elektrischen Kraftbetrieb
erweitert habe.
Es wird mein Bestreben auch fernerhin sein, meine
werte Kundschaft pünktlich und rasch zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Löffel, Pfinzstraße 44.
NB. Empfehle bei Bedarf mein **Sarglager.**

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.
Meiner werten Kundschaft, sowie einer verehrl. Ein-
wohnerschaft von Durlach teile ich ergebenst mit, daß ich
meine **Wohnung** und mein
Maler- und Tüncher-Geschäft
von Jägerstraße 52 nach **Mittelstraße 14** verlegt habe.
Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich, es mir auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Philipp Bull, Maler- u. Tünchermeister.

Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem
Anschlag mit furchtbarem
Schautjuden.
Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent-**
Medizinal-Seife habe ich das Uebel
völlig beseitigt. D. S. Polig. Serg. à St.
50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (85%ig, stärkste
Form). Dazu **Zuckeroch-Creme** (à 75
Pf. u. 2 M. bei **Aug. Peter, Drogerie.**

Verblasste Stoffe
kann jeder
leicht u. billig
selbst färben
mit den
echten
BRAUN'SCHEM
FARBEN
für Haubegebrauch.
— Millionenfach bewährt. —
Zu haben in
Drogenhandlungen
u. Apotheken.
Man achte auf unten
stehendes Original-
Schlüssel-
und loderre ausdrücklich
Braun'sche Farben.

Bruteier
von schwarzen rosenkammigen Mi-
norfa, prima Buchstamm, groß-
artige Leger, das Duzend 3 **M**,
von weißen indischen Laufenten
das Duzend **M** 3 50, jeweils ein-
schließlich Verpackung.
Karl Bräuer, Küfer,
Aue bei Durlach.

Ein Pferd,
für Landwirtschaft ge-
eignet, ist zu verkaufen.
Heitlinger, Moltkestr. 15.

2 neumelkige Ziegen,
in den letzten 14 Tagen gelammt,
mit oder ohne die Jungen, unter
4 die Wahl, hat zu verkaufen
Karl Siegrist, Weingarten, Hebelstr.

Guterhaltenes Fahrrad
mit Freilauf und Rücktrittbremse
billig zu verkaufen
Gröbingerstr. 18 II I.

Zimmer, ein gut möbliertes,
per sofort oder auf
15. April zu vermieten
Wilhelmstr. 3, Strh. 2. St.

Saatkartoffeln:

Industrie
Prof. Woltmann
Up to date
Imperator
Kaiserkrone, frühe,

empfehlen
Andreas Selter,
Samenhandlung, Aue.
Dieselben werden auch auf meinem
Lagerplatz an der Bahn in Durlach,
Eingang Luisenstraße, morgen
Donnerstag nachmittag ab-
gegeben.

Saatkartoffeln:

Pr. Woltmann
Silesia
Magnum bonum
Eigenheimer
Frühe Kaiserkrone
empfehlen
Karl Zoller.

Tel. 182 Mittelstr. 10.

Saat- und Speisekartoffel

Elia, frühe
Industrie, mittelfrühe
Prof. Woltmann
Krüger
Eigenheimer
empfehlen

Andreas Westermann
Jägerstraße 3

Prima Speisekartoffeln,
ca. 10 Ztr., per Ztr. M. 4 20,
hat zu verkaufen

Albert Stöhrer,
Karlsruher Allee 11, 3. St.

Bohnenstücken u. Erbsenreißig
zu verkaufen
Aue, Waldhornstr. 74.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren,
wenn Sie sich angewöhnen, **Wyberts**
Tabletten bei sich zu führen und
bei belegter Stimme oder rauhem
Hals davon zu nehmen. Es gibt
kein besseres Mittel, um die Stimme
sofort klar und frisch zu machen.
Dies ist der Inhalt zahlloser Zeug-
nisse über die in ihrer Wirksamkeit
erreichten **Wyberts-Tabletten**, die
in allen Apotheken 1 Mark pro
Schachtel kosten. Niederlagen in Dur-
lach Einhorn- und Löwen-Apothek.
Abler-Drogerie, Central-Drogerie.

Gröbungen.

Ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Aufbau, Seitenbau, Hünerhof,
großem Garten nebst Vorgarten,
an der Kaiserstraße gelegen, mit
Gas und Wasser unter günstigen
Bedingungen und geringer An-
zahlung billigt zu verkaufen. Off.
unter Nr. 105 an die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft sowie einer verehrl. Ein-
wohnerschaft zur gest. Kenntnis, daß ich vis-à-vis der ehemal.
Glaseri J. Frohmüller neben meiner Bau- und Möbel-
schreinerei

Glaseri

in allen vorkommenden Arbeiten betreibe.
Gleichzeitig bringe ich bei etwaigem Bedarf mein großes
Lager in Metall- u. Holzsärgen in empfehlende
Erinnerung.
J. Haas, Glaseri u. Schreinerei,
Jägerstraße 18.

Das
echte
Dr. Gentner's Goldperle
Veilchenseifenpulver
... reizenden, praktischen und bräuchbaren Geschenkbeilage, an
können Sie nur in obiger Packung bekommen.
Alleiniger Fabrikant auch der
so beliebten Schuhcreme „Nigrin“:
Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.

Nur vis-à-vis dem städt. Wasserwerk
gegr. 1872 Hauptstr. 6 reiche Erfahrung
Uhrmachermeister
Wilh. Schwender
Spezialhaus guter Uhren
— Bijouterie und Optik —
Reparaturen jegl. Art prompt zu mäßigen
Preisen. Neueste Bedienung.

Zugelassen
ein junger **Dobermann**. Abzu-
holen

Killfeldstr. 12, 1. St.
Dasselbst ist ein **Fahrrad** billig
abzugeben.

Portemonnaie
mit etwas Inhalt gefunden. Ab-
zuholen
Amalienstr. 13 III.

Ein **Jagdhund**,
braun und gelb, auf
den Namen „**Dektor**“
hörend, entlaufen.
Abzugeben bei Weggermstr. **Jakob**
Stutz in Gröbungen.

Verloren
wurde am Ostermontag vormittag
eine **goldene Brosche** ohne Kadel
Abzugeben gegen Belohnung
Yänzstraße 87.

Entlaufen
ist ein junger, brauner glatthaariger
Polizeihund (Dobermann).
Wiederbringer erhält Belohnung
Vor Ankauf wird gewarnt.
Neckstraße 2.

Umstößen
wird angenommen, Alford oder
Taglohn,
Spitalstraße 6, Hinterhaus.

Gesucht **3-Zimmer-Wohnung**
mit Zubehör von alleinstehender
Dame per sofort. Offerten unter
Nr. 126 an die Exp. d. Bl.

Hypotheken-
Kapitalien
zu sehr günstigen Bedingungen
auf
Stadt- u. Landobjekte.
Darlehen- u. Betriebs-
Kapitalien
an sichere Personen gegen ratenw.
Rückzahlung durch die
Allgemeine Bayrische
Hypotheken-Vermittlungs-Bank
Nürnberg
Paradiesstrasse Nr. 3.
Rückporto erbeten.

Ein Mädchen, welches das
Schneidern
erlernen will, kann sofort eintreten.
Frau Marie Vater,
Wilhelmstraße 7, 3. Stock

Unabhängige Frau sucht
Monatsstelle.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Klavierunterricht
wird erteilt. Monatl. 8 M bei
zweimal wöchentl. Unterricht. Gest.
Offerten unter Nr. 122 an die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Wegen Reinigung der Turnhalle
morgen Donnerstag kein Turnen.
Der Turnwart.

Spielabteilung.

Morgen Donnerstag abend um
1/9 Uhr im „Roten Löwen“
Versammlung wegen der am
kommenden Sonntag hier statt-
findenden Faust- und Fußball-
Wettspiele. Alle Spieler wollen
pünktlich erscheinen.
Der Spielausschuss.

Erste bad.

Chauffeur-Fahrschule

bild. Leute jed. Stand. zu tüchtig.
Chauffeuren aus. Kostenl. Stellen-
verm. Direktor **Otter, Offenburg.**

Eine Anzahl

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
hohem Lohn.
Munitionsfabrik bei **Wolfsartweier.**

Tochter

achtbarer Eltern für Büro od. Laden
gegen Vergütung gesucht. Näheres
Hauptstraße 54. Eckladen

Laufmädchen - Gesuch

Ein anständiges sauberes Mädchen
wird gesucht
Hauptstraße 86.

Pünktliche Frau für **Reine-**
machen gewünscht, einige Stunden
Freitag oder Samstag. Zu er-
fragen bei der Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

wird in Monatsdienst gesucht
Schillerstraße 4 a.

Laufmädchen gesucht.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen für leichte Beschäftigung
gesucht. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Mädchen oder alleinstehende
Frau vom 15 April bis 30. April
als Aushilfe gesucht. Zu er-
fragen bei der Exp. d. Bl.

16-18jähriges **Mädchen** zu
Mithilfe im Haushalt und zu
2 Kindern per 15 April gesucht
Sophienstr. 12, part.

Ein Laufmädchen

wird gesucht auf 15 April oder
1 Mai. Zu erfr. bei der Exp.

Adolf Lang

Gerichtl. beeidigter kaufm. Sach-
verständiger und Bücherrevisor
Durlach, Ettlingerstr. 61
empfehlen sich für
Kaufmännische Verwaltung
Beratung kleinerer Geschäfte
im Abonnement
Ordnen und Neueinrichten
der Buchführung nach
Zeitsparende Methode
Sanierungen, Liquidationen
Privatvermögensverwaltung
Feinste Referenzen!
Erster Besuch kostenlos und
unverbindlich.

Vorausichtige Witterung am 11. April
Veränderlich, zeitweise Niederschläge in
Echauern, Nachfröste, am Tag kühl.

Durlach — Turmberg.

In schönster, staubfreier, sonniger Lage, ist die Villa Rosa, 10 Zimmer, von allen Seiten Verandas, auch für zwei Familien bewohnbar, der Neuzeit eingerichtet, mit Gas, Wasser usw., umgeben von großem Obst- u. Gemüsegarten, billig zu verk. wegen Teilung od. auf 1. Okt. 1912 zu verm. Näheres Karlsruhe, Friedrichsplatz 9, Laden links. Nehme Hypothek oder Bauplatz an Zahlung.

Moltkestraße 13 sind 2 geräumige 3 Zimmerwohnungen mit Balkon und Gartenanteil preiswert zu vermieten. Auskunft darüber wird erteilt im 3. Stock rechts.

Zu vermieten:

Turmbergstr. 26 6 Zimmer, Küche, Waschküche, Bad und Veranda auf 1. Oktober.

Rittnerstr. 73 4 Zimmer, Küche und Garten auf 1. Juli.

Auerstr. 11 2 Zimmer und Zubehör. Alles Näheres

Rittnerstraße 73.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Glasabluß, sowie zwei 2-Zimmer-Wohnungen im Hinterhaus auf 1. Juli an kleine ruhige Familien zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 7 im Laden.

Karlsruher Allee 11 im 3. Stock 2, 3, 4 oder 6 Zimmer sofort oder per 1. Mai, Auerstraße 3 im 4. Stock 2 Zimmer per 1. Mai zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Auslosung von Schuldverschreibungen.

Bei der am 23. v. Mts. stattgehabten Auslosung der auf 1. November d. Js. zur Heinszahlung gelangenden Schuldverschreibungen des Ansehens der Stadt Durlach vom Jahre 1906 wurden gezogen: Lit. B zu je 2000 M Nr. 31, 70, 217, 226 u. 251. Lit. C zu je 1000 M Nr. 253, 286, 408, 410, 487, 540 u. 554. Lit. D zu je 500 M Nr. 21, 27, 420, 448, 580 u. 585.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß mit dem 31. Oktober d. Js. die Verzinsung der gezogenen Stücke aufhört; deren Einlösung kann bei der Stadtkasse Durlach, bei der Preussischen Centralgenossenschaftskasse in Berlin und beim Bankhaus Delbrück, Schickler und Co. in Berlin erfolgen.

Durlach den 3. April 1912.

Der Gemeinderat.

Fuhrleute Holzmacher Steinbrecher Landwirte,

die ihre Werktags-Stiefel schmieren müssen, sollten nur **Krebsfett** nehmen, weil Krebsfett das beste Schuhfett ist und das Leder immer weich und wasserdicht macht. Die Stiefel halten länger; man bleibt oftmals vor Erkältungen verschont.



Morgen (Donnerstag) früh:

Reisfleisch.

Mittags: **Frische Leber- und Griebenwürste.**

W. Kraus zur Sonne.

Freundliche 2-Zimmerwohnung in schöner freier Lage an nur kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten Grözingenstr. 69.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zugehör im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten **Willisfeldstr. 8.**

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung 2. St. mit Zubehör und Küchenglasveranda, schönste Lage Durlach, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 6.**

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher in der Grözingenstr. 3 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Grözingenstr. 1.**

Weingartenstraße 12 ist im 3. Stock eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock.

1 großes helles Zimmer m. tl. Küche, gr. Speicher u. Kelleranteil im Hinterh. 1 Tr., per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 66, Laden.**

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Alkov mit Glasabluß ist an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Zehntstraße 6, Laden.**

2- und 3-Zimmerwohnungen der Neuzeit entsprechend, mit sämtl. Zubehör in der Nähe von Durlach sind per 1. Juli zu vermieten bei **H. Stig. Aue.**

Herrschaftswohnung.

Wegen Wegzug von hier ist der 2. Stock meiner Villa Scheffelstr. 6, bestehend aus 5 ev. 6 Zimmern, neuzeitlich eingerichtet, auf 1. Juli zu vermieten. Anzuj. 10-12 vorm. **Sifengrein, Scheffelstraße 6, part.**

Garten

zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Mühlhauser
= Reste!**
Empfehle mein großes
Lager in **Resten** aller
Art aus ersten Webereien
äußerst billig.
Gust. Raquot
Jägerstr. 11.

Grözingen.
Wohnhaus
in der Kaiserstraße, enthaltend zwei
Stockwerke, großen Hof mit Ein-
fahrt nebst Seitenbau, ist unter
günstigen Bedingungen, geringe
Anzahlung, billigst zu verkaufen
Wasser und Gas im Haus. Off.
unter Nr. 103 an die Exp. d. Bl.

Salat- und Krautpflanzen
hat abzugeben
H. Schneider, Friedhofstr. 3.

Landhaus
in Hagnau am Bodensee für
10 000 *M* zu verkaufen. Herrlicher
Sitz für Privatier, Pensionäre u.
Nah d. **Russ. Hagnau.**

Gut möbl. Zimmer
per 1. Mai zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 127 an die Exped. d. Bl.

Wurzelreben
für Haus- und Gartenanlagen hat
zu verkaufen
F. Hücherer, Rittnerstr. 53.

Boller-Sekt
feinster
Qualitäts-**Fruchtschaumwein**
Eingeführt in über 200 Offizier-
kasinos. Vom Champagner kaum
zu unterscheiden.
Steuer nur 10 Pfg. per Flasche
Boller-Sekt Gold
Boller-Sekt Rot
zu haben bei
Urban Schurhammer
Blumenstr. 13. Tel. 205

Ziehung am 27., 29. u. 30. Apr. l
1. Strassburg. Münster
Geld-Lotterie
Lose 3 Mk. Porto und Liste
30 Pfg. extra.
9339 Gold-Gewinne ohne Abzug Mark
250000
75000
30000
20000
10000
Hauptgewinne Bar Geld Mark
u. s. w.
zu haben in all. Lotteriegeschäften,
Loseverkaufsstellen und durch
Lud. Müller & Co.
Berlin C., Breitestr. 5
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107

Pfannkuch & Co
Bruchreis
feinster Futterreis
10 Pfd. **1.35** *M*
Zentner **13.25** *M*
200 Pfd. Sack **26.** *M*

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Flaschen-Spül-Maschinen

mit Handbetrieb von 7 *M* an,
Wasser-Motoren mit sehr geringem
Wasser-Verbrauch, von 25 *M* an.
Ausprüh-Ventile, Stangenbürsten
Wilh. Strobel, Flaschen-Niederlage.

Kopfläuse
mit Brut, vernichtet radikal
Rademachers Goldgeist. Patentamtlich
geschützt Nr. 75 198.
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von
Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhindert Zu-
zug v. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Taus.
v. Anerkennungen. Fl. à M 1.- u. 0.50 in den
Drogerien und Apotheken.

Empfehle
meine nach eigenem Ver-
fahren fortwährend frisch
gebrannten
Café
in hervorragenden unüber-
troffenen Qualitäten.
Fachmännische Mischungen
in jeder Preislage.
Bitte um einen Versuch.
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Grözingen.
Ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Mansarden, Scheuer, Stallung,
Schweinställen, ca. 2 Viertel Acker,
das ganze Anwesen umfaßt 46 Ar,
ist unter günstigen Bedingungen,
geringe Anzahlung, zu verkaufen.
Wasser und Gas im Haus. Off.
unter Nr. 104 an die Exp. d. Bl.

Bickelfelle
werden stets zu höchsten Tages-
preisen angekauft.
E. Kraßig, Kislisfeldstraße 2.
Ein Arbeiter kann **Kost** und
Wohnung erhalten
Lammstraße 30.